

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

(Schuljahr 1887/88.)

Lehrgegenstände.	VI		V		IV		III		II		I		Sa.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre	a. evang.		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
	b. kathol.		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	21	
Französisch	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	5	5	40	
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	13	
Geschichte	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	10	
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	29	
Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	5	8	
Naturbeschreibung	2	2	3	3	3	3	3	3	2	12	—	—	13	
Zeichnen	a. Freihandzeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
	b. Linearzeichnen		—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	8
Schreiben	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	8	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	
Summa	33	33	34	34	36	36	36	36	36	36	36	36		

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer	Ordn.	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	
1.	Dr. Behse, Rektor.	III. B.	5 Math. 3 Physik					
2.	Dr. Villatte, Oberlehrer.	III. A.					6 Französisch 5 Englisch	
3.	Kottmann, Oberlehrer.	V. A.		5 Math.		5 Math. 1 Physik		
4.	Persohn, Oberlehrer.	II. A.			5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch		
5.	Dr. Kneebusch, wissenschaftlicher Lehrer.	II. B.	3 Deutsch		3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.	3 Deutsch (Kand. Lehrg.) 4 Buch u. Geogr.		
6.	Dr. Nebelung, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Turnen	2 Turnen 3 Physik	2 Turnen 5 Math.	2 Turnen	2 Turnen	
7.	Dr. Fleck, wissenschaftlicher Lehrer.	I. A.	5 Französisch 4 Englisch 4 Buch u. Geogr.	5 Französisch 4 Englisch				
8.	Dr. Schneider, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Chemie	2 Chemie	2 Naturbesch. 1 Chemie 2 Physik	2 Naturbesch. 1 Chemie	5 Math. und Rechnen 3 Naturbesch.	
9.	Roth, wissenschaftlicher Lehrer.	I. B.		3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.			3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.	
10.	Klingelhöller, Lehrer für techn. Zeichnen		2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	
11.	Petersmann, Mittelschullehrer.	IV. B.						
12.	Tiedge, Mittelschullehrer.	IV. A.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		
13.	Lämpel, Mittelschullehrer.	V. A.						
14.	Stelen, Mittelschullehrer.						2 Religion	
15.	Scharpey, Zeichenlehrer.		2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	
16.	Marke, Elementarlehrer.	VI. B.	Übergang					
			2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	
17.	Geyer, Elementarlehrer.	VI. A.						
18.	Berghoff, wissenschaftlicher Hilfslehrer.							
19.	Jürgens, katholischer Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	4 Religion	
20.	Dr. Hochstein, altkath. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	
	Summa		30.	30.	30.	30.	30.	

unter die einzelnen Lehrer. (Sommersemester 1887.)

III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Summa.
4 Math.							12.
5 Französisch 5 Englisch							22.
		2 Math. 3 Rechnen	3 Rechnen				22.
			3 Geschichte und Geogr.				21.
	4 Geschichte und Geogr.						21.
2 Turnen 3 Naturbesch.				5 Rechnen			24.
					3 Geschichte und Geogr.		23.
3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.							21.
2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.					10.
	3 Naturbesch.	4 Deutsch 4 Buch u. Geogr. 3 Naturbesch.	3 Naturbesch.	3 Naturbesch.			20.
	4 Deutsch 8 Französisch		8 Französisch				24.
				4 Deutsch 8 Französisch 3 Schreiben		8 Französisch	23.
2 Religion	2 Religion	8 Französisch 2 Schreiben		2 Religion	8 Französisch 3 Religion		23.
2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	24.
			3 Schreiben 2 Religion			4 Deutsch 3 Schreiben 2 Buch u. Geogr. 2 Naturbesch. 1 Religion	26.
2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Religion	2 Singen	2 Singen			
1 Rechnen	2 Math. 3 Rechnen 2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Naturbesch.	4 Rechnen	15.
2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	1 Religion	1 Religion	9.
2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6.
26.	26.	26.	24.	24.	33.	23.	



2a. Uebersicht der Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	
1.	Dr. Behse, Rektor.	III B.	5 Math. 3 Physik					
2.	Dr. Villatte, Oberlehrer.	III A.					5 Französ. 5 Englisch	
3.	Kottmann, Oberlehrer.	V A.		5 Math.		5 Math. 2 Physik		
4.	Persuhn, Oberlehrer.	II A.			5 Französ. 4 Englisch	5 Französ. 4 Englisch		
5.	Dr. Knoebusch, wissenschaftlicher Lehrer.	II B.	5 Deutsch		3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.	3 Deutsch (Kand. Leebeg) 4 Gesch. u. Geogr.		
6.	Dr. Nebelung, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Turnen	2 Turnen 3 Physik	2 Turnen 5 Math.	2 Turnen	2 Turnen	
7.	Dr. Fleck, wissenschaftlicher Lehrer.	I A.	5 Französ. 4 Englisch 4 Gesch. u. Geogr.	5 Französ. 4 Englisch				
8.	Dr. Schneider, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Chemie	2 Chemie	2 Naturbeschr. 1 Chemie 2 Physik	2 Naturbeschr. 1 Chemie	5 Math. und Rechnen 3 Naturbeschr.	
9.	Roth, wissenschaftlicher Lehrer.	I B.		3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.			3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.	
10.	Klingeböller, Lehrer für techn. Zeichnen		2 Lineanz.	2 Lineanz.	2 Lineanz.	2 Lineanz.	2 Lineanz.	
11.	Petersmann, Mittelschullehrer.	IV B.						
12.	Tiedge, Mittelschullehrer.	IV A.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		
13.	Linger, Mittelschullehrer.	V B.						
14.	Steben, Mittelschullehrer.						2 Religion	
15.	Scharpey, Zeichenlehrer.		2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	
16.	Marks, Elementarlehrer.	VI B.	Chorgesang					
			2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	
17.	Geyer, Elementarlehrer.	VI A.						
18.	Dr. Lenzberg, wissenschaftlicher Hilfslehrer.							
19.	Jürgens, katholischer Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	
20.	Dr. Hochstein, Pfarrer, alkath. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	
	Summa		36	36	36	36	36	

unter die einzelnen Lehrer. (Wintersemester 1887/88.)

III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Summa.
4 Math.							12.
6 Französ. 5 Englisch							22.
		2 Math. 3 Rechnen	5 Rechnen				22.
			3 Geschichte und Geogr.				21.
	2 Math. 3 Rechnen.						22.
2 Turnen 3 Naturbeschr.				5 Rechnen			24.
							22.
1 Rechnen	2 Turnen						23.
3 Deutsch 4 Geschichte und Geogr.							21.
2 Lineanz.	2 Lineanz.	2 Lineanz.					16.
		4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr. 3 Naturbeschr.	3 Naturbeschr.	3 Naturbeschr.			20.
	8 Französ. 4 Deutsch		8 Französ.				24.
				4 Deutsch 8 Französ. 3 Schreiben		8 Französ.	28.
2 Religion	2 Religion 2 Schreiben	8 Französ. 2 Schreiben		2 Religion	8 Französ. 3 Religion		29.
2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	24.
			3 Schreiben 1 Religion			4 Deutsch 3 Schreiben 1 Gesch. u. Geogr. 2 Naturbeschr. 3 Religion	26.
2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Religion	2 Singen	2 Singen			
		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	1 Deutsch 4 Rechnen 1 Schreiben 1 Turnen 2 Naturbeschr. 1 Gesch. u. Geogr. 2 Singen	2 Turnen	28.
	4 Geschichte und Geogr.		4 Deutsch	3 Geschichte und Geogr.		4 Rechnen	15.
2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion	9.
2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6.
36.	36.	36.	36.	36.	36.	36.	

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius von Coetus A: Dr. Fleck.

„ „ „ B: Roth.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hilfsbuch. Die Glaubens- und Sittenlehre als Fortsetzung und Erweiterung des Secundapensums. Lektüre eines Paulinischen Briefes. Das protestantische Kirchenlied. Die Reformationgeschichte. Memorierstoff: 1. Was Gott thut 2. Lobe den Herrn Psalm 90. Repetition der gelernten Lieder.

Coetus A und B comb. Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Nach Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die Feste und Ceremonien der Kirche. Geschichte der Kirche im Mittelalter und Repetition der neueren Geschichte. Jürgens.

Deutsch 3 St. wöchentl. Litteraturgeschichte seit Klopstock. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea.

Aufsatzthematata I A: 1) Warum darf der Mensch die Tiere nicht quälen? 2) Inhalt des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea. 3) Verdienste Klopstocks um die deutsche Litteratur. 4) Örtlichkeit in Göthes Hermann und Dorothea. 5) Wie kann der Schüler seine Schulzeit richtig anwenden? 6) Warum bedürfen die Staaten der Obrigkeit? 7) „Denn die Elemente hassen das Gebild' der Menschenhand.“ 8) Welche Vorzüge hat das Stadtleben vor dem Landleben? 9) Beschreibung der norddeutschen Tiefebene. 10) Welche Vorzüge haben die Gebirgsgegenden vor dem Flachlande? (Abiturientenaufsatz). Klassenaufsätze: 1) Die Entwicklung des Dramas. 2) Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst.

Aufsatzthematata I B: 1) Was hat der Mensch durch die Schiffahrt und den Seehandel gewonnen? 2) Die Örtlichkeit in Göthe's Hermann und Dorothea. 3) Inhaltsangabe von Hermann und Dorothea. 4) Charakteristik des Apothekers in Göthe's Hermann und Dorothea. 5) Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. 6) Charakteristik Werner's in Lessing's „Minna von Barnhelm“. 7) Inhaltsangabe der beiden ersten Aufzüge in Lessing's „Minna von Barnhelm“. 8) Der Mensch im Kampf mit der Natur. 9) Auch der Krieg hat sein Gutes. 10) Welche Vorzüge haben die Gebirgsgegenden vor dem Flachlande? (Abiturientenaufsatz).

Coetus A: Dr. Kneebusch.

Coetus B: Roth.

Französisch. 5 St. wöchentl. Repetition der Grammatik. Schriftliche Übungen in Exercitien, Extemporalien. Zur Lektüre dient Herrig: La France littéraire. Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache.

Coetus A: Dr. Fleck.

Coetus B: „ „

Englisch. 4 St. wöchentl. Grammatik: Sonnenburg. Lection 29 bis Ende. Lektüre aus Herrig: The British Classical Authors. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre.

Coetus A: Dr. Fleck.

Coetus B: „ „

Geschichte. 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Geschichte bis auf die neueste Zeit. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.)

Coetus A: Dr. Fleck.

Coetus B: Roth.

Geographie. 2 St. wöchentl. Repetition aus dem Gesamtgebiet. Mathematische Geographie. (Daniel, Leitfaden; Putgers historischer Schulatlas.)

Coetus A: Dr. Fleck.

Coetus B: Roth.

Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Stereometrie: Punkte, Linien und Ebenen im Raume und deren Beziehungen zu einander. Körperliche Ecken, Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel und Kugel. Die regelmässigen Körper, Simpsonsche und Guldinsche Regel. (Kambly.) b) Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen und ihre Beziehungen zu einander. Gebrauch der trigonometrischen Tafeln. Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. (Kambly.) c) Algebra: Die Logarithmen, quadratische Gleichungen, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. (Heis, Algebra.)

Aufgaben zu der schriftlichen Entlassungsprüfung: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Mittellinie, dem Winkel, durch welchen dieselbe geht, und dem Verhältnis der Stücke, worin die Halbierungslinie dieses Winkels die gegenüberliegende Seite teilt.

2) In einem Dreieck ist: $a = 450$ cm, $b = 490$ cm, $c = 500$ cm. Wie gross ist Winkel α ?

3) $\sqrt{x} + 2\sqrt{x^2} = 136$.

4) Wie gross ist der Inhalt der grössten Kugel, welche man aus einem normalen Kreiskegel herstellen kann? $r = 80$ cm, $h = 200$ cm.

Coetus A: Dr. Behse.

Coetus B: Kottmann.

Naturlehre. 5 St. wöchentl. a) Physik. 3 St. Optik und Mechanik. (Behse.)

Coetus A: Dr. Behse.

Coetus B: Dr. Nebelung.

b) Chemie. 2 St. Die Metalloide und die wichtigsten Metalle im systematischen Zusammenhange. (Wilbrand, Chemie.)

Coetus A: Dr. Schneider.

Coetus B: „ „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Zeichnen nach Gypsabgüssen mit Schatten und Licht.

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „ „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Projektionslehre: Krümmflächige Körper und ihre Abwickelungen. Durchdringungen. Schattenkonstruktion. Fachzeichnen.

Coetus A: Klingelhöller.

Coetus B: „ „

Turnen. 2 St. wöchentl. Wiederholung und Erweiterung des Kursus von Sekunda. Auf die taktischen Übungen wurde speziell Gewicht gelegt und wurden die Schüler selbst zur richtigen Abgabe des Kommandos angehalten.

(A und B comb.) Dr. Nebelung.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Sekunda.

Ordinarius von Coetus A: Persuhn.

„ „ „ B: Dr. Kneebusch.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hilfsbuch. — Im

Anschluss an dasselbe die Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte bis zum Beginn der Reformation. Lektüre eines Synoptikers. Memorierstoff: 1. Wer nur den lieben Gott 2. In allen meinen Thaten 3. Wach auf, mein Herz, und singe 4. Dir, dir Jehovah Psalm 8 und 19.

(Coetus A und B comb.) Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Kombiniert mit Prima.

Jürgens.

Deutsch. 3 St. wöchentl. Aufsatzlehre. Deklamationen. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Balladen von Uhland und Schiller, Glocke.

Aufsatzthematika II A: 1a) Die Nester der Vögel. 1b) Die Wohnungen der bei uns einheimischen Säugetiere. 2) Der Nutzen des Windes. 3) Welche Vorteile gewährt das Wasser in der Natur und für den Menschen? 4a) Pflichten gegen die Obrigkeit. 4b) Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern. 5) Die Rütlicene. 6) Die Not Frankreichs in der „Jungfrau von Orleans“. 7a) Freuden des Winters. 7b) Welche Vorteile gewährt ein Fluss einer Landschaft? 8a) Das Bergwerk. 8b) Der Eisenhammer. 9) Der Sittenverfall in Rom beim Beginne der Kaiserzeit. 10) Schutzmittel der Tiere gegen die Winterkälte.

Aufsatzthematika II B: 1) Die Nester der Vögel. 2) Die Wohnungen der bei uns einheimischen Säugetiere. 3) Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? 4) Womit macht uns der Dichter im ersten Aufzuge von „Wilhelm Tell“ bekannt? 5) Der Gedankengang der Rütlicene. 6) Was bewog die Schweizer sich gegen die österreichische Herrschaft aufzulehnen? (Nach Schiller's „Wilhelm Tell“.) 7) Wie rechtfertigt der Ritter seine That vor dem Ordensmeister? (Nach Schiller's „Kampf mit dem Drachen“.) 8) Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse? 9) Charakteristik des Ritters in Schiller's Gedicht „Der Kampf mit dem Drachen“. 10) Inhalt des Prologs in Schiller's „Jungfrau von Orleans“.

Coetus A: Dr. Kneebusch.

Coetus B: Dr. Lemberg.

Französisch. 5 St. wöchentl. Plötz, Schulgrammatik. Lektion 60—78. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Abwechselnd Exercitien, Diktate und Extemporalien. Lektüre aus Herrig: La France littéraire.

Coetus A: Persuhn.

Coetus B: „

Englisch. 4 St. wöchentl. Sonnenburgs englische Grammatik, Lektion 19—28. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Herrig: The British Classical Authors. Auswendiglernen von Gedichten.

Coetus A: Persuhn.

Coetus B: „

Geschichte. 2 St. wöchentl. Geschichte von der Völkerwanderung bis zum dreissigjährigen Kriege. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.)

Coetus A: Dr. Kneebusch.

Coetus B: „

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa (Daniel, Leitfaden; Putgers historischer Schulatlas.)

Coetus A: Dr. Kneebusch.

Coetus B: „

Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Repetition und Beendigung der Planimetrie. Konstruktionen. Kambly, Anhang, Seite 90—103. Übungen im Felde. (Kreuzscheibe und Winkelspiegel und Kartieren der aufgenommenen Objekte.) b) Rechnen mit Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen ersten Grades. (Heis, Algebra.)

Coetus A: Dr. Nebelung.

Coetus B: Kottmann.

Naturlehre. 3 St. wöchentl. a) Physik. 2 St. wöchentl. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. (Behse.)

Coetus A: Dr. Schneider.

Coetus B: Kottmann.

b) Chemie. 1 St. wöchentl. Die chemischen Grundbegriffe wurden durch experimentelle Untersuchung geeigneter Körper: Luft, Wasser, Schwefel, Kochsalz, Kohle, Kalk, Thon, Sand etc. gewonnen und erläutert. (Wilbrand.)

Coetus A: Dr. Schneider.

Coetus B: „ „

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Morphologie der Zelle, Anatomie und Morphologie der Gewebe. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Repetition der früheren Kurse. Exkursionen. (Vogel, Botanik, Kursus V.) Winter: Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere. (Vogel, Kursus V.)

Coetus A: Dr. Schneider.

Coetus B: „ „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Figurenzeichnen. Konturenzeichnen nach Gypsabgüssen von Elementar-Ornamenten und Blättern.

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „ „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Projektionslehre. Die Darstellung ebener Figuren und Körper in bestimmter Lage zu den Projektionsebenen. Architektur und Maschinenzeichnen nach Vorlegeblättern und Modellen. (Dietzel.)

Coetus A: Klingelhöller.

Coetus B: „ „

Turnen. 2 St. wöchentl. Wiederholung des Kursus von Tertia mit den möglichen Erweiterungen. Die Stabübungen wurden mit eisernen Stäben ausgeführt. Auch wurden Hantelübungen vorgenommen.

(A und B comb.) Dr. Nebelung.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Tertia.

Ordinarius von Coetus A: Dr. Villatte.

„ „ „ B: Dr. Behse.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Das vierte und fünfte Hauptstück (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Die Bergpredigt. Die Apostelgeschichte. (Bibellesen.) Memorierstoff: Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher. Befehl du deine Wege Jesus lebt mit ihm Auf Christi Himmelfahrt Psalm 1 und 22.

(A und B comb.) Steben.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Die Lehre von der Kirche und den Geboten, von der Sünde und den Tugenden. Erklärung des Kirchenjahres. Einzelne Parteen aus der Kirchengeschichte. Jürgens. Leitfaden: Katechismus für das Bistum Paderborn, sowie Schuster, biblische Geschichten.

Deutsch. 3 St. wöchentl. Lektüre, vorzugsweise der Balladen Uhlands und Schillers sowie der Dichtungen aus den Freiheitskriegen. Deklamations-Uebungen. (Hopf und Paulsiek Lesebuch, II. Teil, 1. Abteilung). Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Regeln (Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht), Uebungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz: freie Umbildungen, historische Darstellungen und zuletzt kleinere freie Aufsätze.

Coetus A: Roth.

Coetus B: „

Französisch. 6 St. wöchentl. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 39—59. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre aus Plötz Chrestomathie, und Michaud, histoire de la première croisade. Herausgegeben von Paetsch.

Coetus A: Dr. Villatte.

Coetus B: „

Englisch. 5 St. wöchentl. Hauptregeln der Aussprache und Formenlehre nach Sonnenburg, Grammatik. Lektion 1—18. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Coetus A: Dr. Villatte.

Coetus B: „

Geschichte. 2 St. wöchentl. A. Griechische Geschichte: Zunächst wurde eine geographische Uebersicht über das alte Griechenland gegeben, darauf griechische Geschichte im Zusammenhang erzählt bis zum Tode Alexander d. Gr. Zum Schluss wurde kurz der Entstehung der wichtigsten Reiche der Diadochenzeit gedacht, während die folgende Zeit bis zum Jahre 146 in der römischen Geschichte geschildert wurde. B. Römische Geschichte: Nach einer geographischen Uebersicht über Alt-Italien wurde die Geschichte der römischen Könige und der Republik behandelt. Aus der römischen Kaiserzeit wurden diejenigen Ereignisse besonders hervorgehoben welche in die Geschichte der Germanen eingreifen. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.)

Coetus A: Roth.

Coetus B: „

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. (Daniel, Leitfaden: Putgers Schulatlas.)

Coetus A: Roth.

Coetus B: „

Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Rechnen. 1 St. wöchentl. Fortsetzung des Cursus der Quarta mit schwierigeren Aufgaben. (Schellen, II. Abtheilung bis § 24.) b) Algebra. 2 St. wöchentl. Die 4 Species mit algebraischen Grössen. (Heis, Algebra, bis § 25.) c) Planimetrie 2 St. wöchentl. Von den Parallelogrammen. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verwandlung. Teilung und Ausmessung derselben. Die Lehre vom Kreise. (Kambly, § 70 bis 127.)

Coetus A: Dr. Schneider.

Coetus B: Dr. Behse. (Im Sommer 1 St. Rechnen Berghoff.)

Naturbeschreibung. 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibungen von Gymnospermen und Kryptogamen. Einige der wichtigsten ausländischen Pflanzen, die Klasse des natürlichen Systems. Excursionen. Ordnen des Herbariums nach dem natürlichen System. (Vogel, Botanik, Kursus IV.) Winter: Zoologie. Beschreibungen von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen. Entwicklungsvorgänge derselben. Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. (Vogel, Zoologie, Kursus IV.)

Coetus A: Dr. Schneider.

Coetus B: Dr. Nebelung.

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Zeichnen von Ornamenten mit zwei verschiedenen Kreiden.

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Projektionen des Punktes und der geraden Linie, Projektion des n-ecks, der krummen Linie und des Kreises. (Dietzel.) Musterzeichnen. Anwendung und Zusammenstellung der Farben.

Coetus A: Klingelhöller.

Coetus B: „

Turnen. 2 St. wöchentl. a) Freiübungen. Schwierige Glieder- und Rumpfübungen, auch verbunden mit Stabübungen. Taktische Uebungen in zwei Gliedern. b) Geräteübungen. Knickstützübungen am Barren, Schwungübungen am Reck, Ringen, Sturmspringen.

Coetus A: Dr. Nebelung.

Coetus B: „ „

Gesang. 2 St. wöchentl. Marks.

Quarta.

Ordinarius von Coetus A: Tiedge.

„ „ Coetus B: Petersmann.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Das zweite Hauptstück. (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks. Biblische Geschichte: Einführung der Schüler in den engeren Zusammenhang der in Sexta und Quinta besprochenen Geschichten. Weiterführung der alttestamentlichen Geschichte bis zur Zeit Christi (An Stelle des Historienbuches von Zahn tritt von hier ab die Bibel.) Memorierstoff: Wenn ich, o Schöpfer Nun danket alle Gott O heil'ger Geist, keh' Ein' feste Burg O Haupt voll Blut

Coetus A und B comb. Steben.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Kombiniert mit Tertia. Jürgens.

Deutsch. 4 St. wöchentl. Aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck, I. Teil. 3. Abteilung: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Deklamations-Übungen. Grammatik. (Leitfaden für den deutschen Unterricht von Schwartz.) Deklination und Konjugation: Die Lehre von der Wortbildung; der zusammengesetzte und zusammengezogene Satz. Alle drei Wochen ein Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Vergleiche, Übertragen von Gedichten in Prosa.

Coetus A: Tiedge.

Coetus B: Petersmann.

Französisch. 8 St. wöchentl. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik. Lektion 1—38; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Zur Vermehrung des Übungsstoffes wurde das grammatische Übungsbuch von W. Bertram benutzt. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie.

Coetus A: Tiedge.

Coetus B: Steben.

Geschichte. 2 St. wöchentl. Deutsche Geschichte. Leitfaden: Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Übersichtliche Darstellung der Völkerwanderung, Gründung des fränkischen Reiches durch Chlodwig und seine Nachfolger, sowie die wichtigsten Ereignisse der Persönlichkeiten von Karl dem Grossen bis zum Tode Friedrichs des Grossen.

Coetus A: Dr. Kneebusch.

Coetus B: Petersmann.

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien. (Daniel, Leitfaden; André, Atlas.)

Coetus A: Dr. Kneebusch. (Im Winter Dr. Lemberg).

Coetus B: Petersmann.

Rechnen und Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Rechnen. 3 St. wöchentl. Zusammengesetzte Regel de tri. Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Schellen, II. Abtheilung bis zu § 21.

Coetus A: Im Sommer Berghoff, im Winter Dr. Kneebusch.

Coetus B: Kottmann.

b) Geometrie. 2 St. wöchentl. Einleitung, Lehrsätze der geraden Linien, Winkel und Dreiecke. Kambly, Elementar-Mathematik, Teil II. bis zu § 69. Lösung von Konstruktions-Aufgaben.

Coetus A: Im Sommer Berghoff, im Winter Dr. Kneebusch.

Coetus B: Kottmann.

Naturbeschreibung. 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Übungen im Bestimmen. Exkursionen. Erweiterung des Herbariums. (Vogel, Botanik, Kursus III.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen des Körperbaues und der Entwicklung von Gliedertieren, allgemeine Systematik derselben. Übungen im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Kursus III.)

Coetus A: Petersmann.

Coetus B: „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Ornamentzeichnen, Zeichnen nach einzelnen, zu Gruppen zusammengestellten Körpern von Holz.

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Das Linearzeichnen begann mit den Übungen im Gebrauch von Lineal, Winkel und Zirkel. Zeichnen ebener Figuren. Geometrische Konstruktionen. — Ornamente mit Zugrundelegung geometrischer Figuren.

Coetus A: Klingelhöller.

Coetus B: „

Schreiben. 2 St. wöchentl. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift (Rundschrift.)

Coetus A: Steben.

Coetus B: „

Turnen. 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen, 2. Ordnungsübungen, 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Neu am Barren die Übungen im Unterarmstütz, Freisprung in verschiedenen Modifikationen, Klettern am Tau, Sturmlauf, Zug und Stemmübungen an der schrägen Leiter.) c) Turnspiele, Balltreiben.

Coetus A:) Im Sommer Berghoff, im Winter

Coetus B:) IV A. Schneider, IV B. Geyer.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Quinta.

Ordinarius von Coetus A: Kottmann.

„ „ Coetus B: Limper.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. I. Katechismus: (Krüger, Erklärung des

kleinen Katechismus Luthers.) Das dritte Hauptstück. II. Kirchenlied. Folgende fünf Kirchenlieder wurden vollständig memoriert: 1. Dies ist der Tag 2. Jesus meine Zuversicht 3. Ach bleib mit deiner Gnade 4. Aus tiefer Not 5. Allein Gott in der Höh III. Biblische Geschichte. (Zahn, bibl. Historien.) Im Sommer altes Testament von der Gesetzgebung bis zur Teilung des Reiches; im Winter die neutestamentlichen Geschichten bis zur Himmelfahrt Christi. Während das Sextapensum sich eng an die beiden Festkreise Weihnachten und Ostern schliesst, soll hier der Pfingstkreis hinzutreten und besonders die Lehrthätigkeit Jesu in Gleichnissen und Wundern, sowie die Wahl der Jünger und die Geschichte Johannis des Täufers berücksichtigt werden.

Coetus A: Marks.

Coetus B: Steben.

b) kathol. Die Lehre von den 10 Geboten und der hl. Messe. Einzelne Kirchenlieder. Repetition der Apostelgeschichte. Jürgens. Leitfaden: Katechismus für Paderborn — Schuster, biblische Geschichte.

Deutsch. 4 St. wöchentl. Fortsetzung der Lese- und Deklamations-Übungen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 2. Abteilung.) Grammatik: Leitfaden von Schwartz. Vom einfachen Satz und den einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Nacherzählungen, Beschreibungen, Briefe mit gegebenem Inhalt.

Coetus A: Im Sommer Geyer, im Winter Dr. Lemberg.

Coetus B: Limper.

Französisch. 8 St. wöchentl. Absolvierung des Elementarbuches von Plötz. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter; wöchentliche Extemporalien und häusliche Exercitien; einige Fabeln und andere zusammenhängende Übungsstücke wurden memoriert.

Coetus A: Tiedge.

Coetus B: Limper.

Geschichte. 1 St. wöchentl. Der in der Sexta behandelte Sagenkreis wurde erweitert und durch Geschichten aus dem Altertum ergänzt. (Buschmann.)

Coetus A: Persuhn.

Coetus B: Dr. Schneider. (Im Winter Dr. Lemberg.)

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Preussen und Deutschland. (Daniel, Leitfaden. — Andrée, Atlas.)

Coetus A: Persuhn.

Coetus B: Dr. Schneider. (Im Winter Dr. Lemberg.)

Rechnen. 5 St. wöchentl. Bruchrechnung. Dezimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Schellen, II. Abteilung bis § 15.

Coetus A: Kottmann.

Coetus B: Dr. Nebelung.

Naturbeschreibung. 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung phanerogamischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Das Linnésche Pflanzensystem. Excursionen. Ordnen des Herbariums nach den Klassen des Linnéschen Systems. (Vogel, Botanik, Cursus II.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen von Wirbeltieren. Aufstellung von Gattungs- und Familiencharakteren. Übung im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Cursus II.)

Coetus A: Petersmann.

Coetus B: „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Konturenzeichnen der verschiedenen Teile von Pflanzen und Zeichnen von einfachen Ornamenten nach Wandtafeln. (Massenunterricht.)

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „

Schreiben. 3 St. wöchentl. Entwicklung der Buchstabenformen, lateinisch und deutsch.

Coetus A: Marks.

Coetus B: Limper.

Turnen. 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen. 2. Ordnungsübungen 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Leichtere Zug- und Stemmübungen am Reck, anstrengendere Übungen im Streckstütz, elementare Übungen im Liegestütz am Barren. Hoch- und Weitsprung, Sprünge am Bock und Kasten, elementare Übungen am Pferd und an der schrägen Leiter, c) Turnspiele.

Coetus A: Geyer.

Coetus B: Berghoff. (Im Winter Geyer.)

Gesang. 2 St. wöchentl. Stimm- und Treffübungen. Ein- bis dreistimmige Lieder. Marks.

Sexta.

Ordinarius von Coetus A: Geyer.

„ „ Coetus B: Marks.

Religionslehre. a) evang. 3 St. wöchentl. I. Katechismus. Die zehn Gebote mit Luthers Erklärung wurden memoriert und nach Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers, besprochen. Von den angegebenen Bibelsprüchen, biblischen wie Profangeschichten wurde hier wie auf den folgenden Stufen eine angemessene Auswahl getroffen. II. Kirchenlied. Bei der Auswahl der Lieder wurde in erster Linie auf den Inhalt, dann auf die Melodie Rücksicht genommen. Zur gedeihlichen Förderung des Gesangunterrichts erschien es zweckmässig, auf dieser Stufe von den auf die folgenden Klassen verteilten neunzehn Kirchenliedern eine bis zwei Strophen memorieren zu lassen. III. Biblische Geschichte nach Zahn. Im Sommer: Geschichten des alten Testaments von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung auf Sinai. Im Winter: Geschichten des neuen Testaments von der Geburt Christi bis zur Auferstehung. Coetus A: Steben. Coetus B: Marks.

b) kathol. 3 St. wöchentl. a. Katechismus. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Lehre vom Gebete und vom Sakramente der Busse. b. Biblische Geschichte. Die Geschichte von der Schöpfung bis zur Teilung des Reiches im neuen Testamente: von der Geburt Christi bis zur Auferstehung. Jürgens.

Deutsch. 4 St. wöchentl. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abteilung. Auswendiglernen von Gedichten. Aus der Grammatik nach Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, das Wichtigste vom Substantivum, Adjectivum, Pronomen und besonders gründliche Einübung der Präpositionen. Häufige schriftliche Übungen im Bilden von Sätzen und in der Orthographie. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: zunächst Diktate, dann Wiedergabe kleinerer Erzählungen.

Coetus A: Geyer.

Coetus B: Marks.

Französisch. 8 St. wöchentl. Aussprache, Deklination, Konjugation von avoir und être; Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—59. Wöchentl. ein Exercitium oder Extemporale.

Coetus A: Steben.

Coetus B: Limper.

Geschichte. 1 St. wöchentl. Es wurden Sagen aus dem Altertum im Anschluss an das Lesebuch und mit Zuhilfenahme des Leitfadens von Buschmann vorgetragen.

Coetus A: Geyer.

Coetus B: Marks.

Geographie. 2 St. wöchentl. Mathematische und geographische Vorbegriffe; Dortmund und Umgegend. Westfalen. Das Hauptsächliche über die fünf Erdteile. (Daniel, Leitfaden — Andree, Atlas.)

Coetus A: Geyer.

Coetus B: Marks.

Rechnen. 4 St. wöchentl. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten, sowie mit ein- und mehrfach benannten Zahlen. Gewöhnliche Brüche. (Schellen, Aufgaben für Rechnen, I. Abteilung 1—19.)

Coetus A: Geyer.

Coetus B: Berghoff. (Im Winter Dr. Lemberg.)

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibung einfacher phanerogamischer Pflanzen. Im Anschluss daran Einübung der morphologischen Grundbegriffe. Exkursionen. Die durchgenommenen Pflanzen wurden zur Anlage eines Herbariums getrocknet. (Vogel, Botanik, Kursus I.) Winter: Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. (Vogel, Zoologie, I. Kursus.)

Coetus A: Berghoff. (Im Winter Geyer.)

Coetus B: Marks.

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Das Freihandzeichnen begann mit streng methodisch geordnetem Massenunterricht. Behandlung des Materials, Übung der Hand und Stellung des Körpers und der Zeichenfläche; richtiges Sehen und Nachbilden der vom Lehrer an der Schultafel vorgezeichneten Linien in verschiedenen Lagen und Verbindungen wurde geübt. Vom Lehrer wurden geometrische Figuren, welche auf Teilungen des Quadrats und des Kreises beruhen, vorgezeichnet und von sämtlichen Schülern zugleich sauber nachgebildet.

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „

Schreiben. 3 St. wöchentl. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Coetus A: Geyer.

Coetus B: Marks.

Turnen. 2 St. wöchentl. I. Freiübungen. 1. Gliederübungen auf der Stelle. 2. Gliederübungen von der Stelle. 3. Ordnungsübungen. II. Geräteübungen. Hang- und Zugübungen am Reck, Ringen, leichtere Stützübungen am Barren, Freispringen und Kletterübungen in weiterer Ausdehnung, einfachere Übungen am Bock und Kasten. III. Turnspiele. Wettlaufen, „Katz und Maus“, „Jacob, wo bist du?“ etc.

Coetus A: Geyer.

Coetus B: „

Gesang. 2 St. wöchentl. Kenntnis der Noten; Stimm- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Geyer.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind im Laufe des Schuljahres dispensiert worden:

Klasse.	Sommersemester		Wintersemester		Bemerkungen.
	Evang.	Kath.	Evang.	Kath.	
I.	—	—	—	—	
II.	6	—	5	—	Konfirmandenunterricht. 2 St. wöchentl.
III.	10	—	10	—	„ „
IV.	18	—	21	—	„ „
V.	2	—	4	—	Kinderlehre. 2. St. wöchentl.
VI.	—	—	3	—	1 Stunde dispensiert.
Summa	36	—	43	—	

Turnen.

Der Turnunterricht fand statt in der an den Hof der Anstalt stossenden städtischen Turnhalle. Der Lehrplan, welcher dem Turnunterricht zu Grunde lag, ist im allgemeinen der der preussischen Schulen, mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse modificirt. Der Unterricht fand klassenweise statt, für jede Klasse zweimal wöchentlich, und zwar in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Vom Turnen waren dauernd 20 Schüler dispensiert, vorübergehend infolge von Krankheit 29, nur von bestimmten Übungen 4. Wegen der auf dieselbe Stunde fallenden Kinderlehre konnten 27 Schüler am Turnunterricht nicht teilnehmen.

Eine gemeinsame Turnfahrt ist nicht unternommen worden, dagegen haben die Klassen für sich mehrere Ausflüge im Sommersemester gemacht. Dr. Nebelung, Berghoff und Geyer.

Gesang.

Der Gesangunterricht wird in 3 aufeinanderfolgenden Stufen erteilt. Die Sexta bildet die 3., die Quinta die 2., und Quarta bis Prima, zu einem Gesamtchor vereinigt, bilden die 1. Stufe. Dem Unterricht ist der Sängerbund von Erk und Greef zu Grunde gelegt. Daneben ist in der Unterstufe der Liederkranz, herausgegeben von der Dortmunder Lehrer-Wittwen-Kasse, eingeführt. In der 3. und 2. Stufe wurden neben Chormelodien 2- und 3-stimmige Volkslieder gesungen. Der gemischte Chor übte Volkslieder, Motetten und 4-stimmige Choräle. Zur Verstärkung des Chores wurde die Quinta zeitweise herangezogen. I. und II. Stufe: Marks. III. Stufe: Geyer.

Die eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der Bücher.	Preis M	Klasse.
1. Religion:			
a) evangelisch	Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers	—,85	VI.—IV.
	Zahn, biblische Geschichten	1,—	VI.—III.
	Noack, Hilfsbuch	1,60	III.—I.
b) katholisch	Schuster, biblische Geschichten	—,60	VI.—III.
	Dubelmann, Leitfaden	2,80	II.—I.
2. Deutsch	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	—,90	VI.—II.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, I. Teil in 3 Abteilungen:		
	do. " 1. Abteilung, geb.	2,—	VI.
	do. " 2. " "	2,20	V.
	do. " 3. " "	2,40	IV.
	do. " II. Teil:		
	do. " 1. Abteilung geb.	2,90	III.
3. Französisch	Plötz, Elementarbuch, geb.	1,50	VI.—V.
	do. Schulgrammatik, geb.	2,90	IV.—I.
	do. Chrestomathie	2,30	IV.—III.
	Herrig, La France littéraire	5,70	II.—I.
4. Englisch	Sonnenburg, Grammatik	3,20	III.—I.
	Herrig, The British Classical Authors, geb.	5,70	II.—I.
5. Geschichte	Buschmann, Sagen und Geschichten aus dem Altertum	1,80	V.
	Andrä, J. C., Grundriss der Weltgeschichte	3,50	IV.—I.
6. Geographie	Daniel, Leitfaden	1,—	VI.—I.
	Andrée, Atlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,—	VI.—IV.
	Putzger, historischer Schulatlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,50	III.—I.
7. Naturgeschichte	Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, 1. u. 2. Cursus	1,20	VI.—V.
	do. " " " " " " " 3. u. 4. "	1,20	IV.—III.
	do. " " " " " " " 5. "	1,—	II.
	do. " " " " " " " Botanik, 1. u. 2. "	1,20	VI.—V.
	do. " " " " " " " 3. u. 4. "	1,20	IV.—III.
	do. " " " " " " " 5. "	1,—	II.
	Empfohlen wird: Karsch, Flora von Westfalen	2,70	II.
8. Physik	Behse, Lehrbuch der Physik	4,50	II.—I.
9. Chemie	Wilbrand, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	3,40	II.—I.
10. Geometrie	Kambly, Planimetrie	1,75	IV.—II.
	do. Trigonometrie	1,75	I.
	do. Stereometrie	1,75	I.
11. Rechnen	Schellen, Aufgaben für Rechnen	2,40	VI.—III.
12. Algebra	Heis, Algebra	3,50	III.—I.
	Wittstein, fünfstellige Logarithmentafel	2,—	I.
13. Linearzeichnen	Dietzel, Die Elemente der Projektionslehre, I. Heft	1,25	III.—I.
	do. " " " Schattenkonstruktion	1,25	I.
14. Singen	Erk und Greef, Sängerbuch, das Heft	—,60	VI.—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

1. Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 28. Mai 1887 wird den Turnlehrern zum Zwecke des Besuches der am 27. Juni in Warendorf stattfindenden Turnlehrer-Versammlung ein schulfreier Tag gewährt.

2. Ministerial-Erlass vom 9. Juli. Königl. Provinzial-Schulkollegium vom 18. Juli. Der Anstalt wird ein Exemplar der Abhandlung des Dr. Zenker über die totale Sonnenfinsternis — 19. August — zwecks Belehrung der Schüler über dies seltene Naturereignis zugestellt.

3. Ministerial-Erlass vom 24. November. Für die am 24. Februar 1888 in Berlin stattfindende Turnlehrerprüfung sind Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerber bei der vorgesetzten Dienstbehörde bis zum 1. Januar, Meldungen anderer Bewerber bis zum 15. Januar an den Herrn Minister einzureichen.

4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 14. Januar 1888. Für sämtliche höhere Lehranstalten der Provinz haben im laufenden Jahre folgende Ferien einzutreten:

Zu Ostern von Mittwoch, den 28. März bis Dienstag, den 17. April einschliesslich;

Zu Pfingsten von Samstag, den 19. Mai bis Mittwoch, den 23. Mai einschliesslich;

Im Sommer von Donnerstag, den 16. August bis Mittwoch, den 19. September einschliesslich;

Zu Weihnachten von Freitag, den 21. Dezember bis Donnerstag, den 3. Januar 1889 einschliesslich.

Die Feier des Sedanfestes ist mit dem am 15. August stattfindenden Schulschluss vor den Sommerferien oder dem am 20. September stattfindenden Wiederbeginne des Unterrichts nach denselben zu verbinden.

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Januar. Für die nächste (22.) Direktoren-Konferenz sind folgende Beratungsgegenstände festgesetzt.

a) Der naturwissenschaftliche Unterricht an höheren Lehranstalten.

b) Über den deutschen Unterricht an höheren Lehranstalten.

c) Die Fürsorge der Schule für auswärtige Schüler und das Alumnats- und Pensionswesen.

d) Nebenunterricht im Englischen an Gymnasien, im Griechischen an Realgymnasien.

e) Beseitigung der Fremdwörter.

f) Gesundheitspflege an den höheren Lehranstalten.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr 1887/88 begann den 27. April, nachdem am 26. April die Aufnahmeprüfung neuer Schüler stattgefunden hatte.

2. Am Ende des Schuljahres verliess uns Herr Kaplan Gödde. Derselbe hat seit Gründung der Schule (Herbst 1866) den katholischen Religionsunterricht mit grossem Eifer und segensreichem Erfolge in allen Klassen erteilt. Dafür wird ihm die Schule jederzeit ein dankbares Andenken bewahren. An seine Stelle kam Herr Jürgens, bisher Militärgeistlicher zu Paderborn.

3. Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Lemberg absolvierte am 30. April sein Probejahr an unserer Anstalt. Im Sommer übernahm er 3 Stunden Deutsch in II b.

4. Herr Victor Berghoff, welcher seit Herbst 1884 zuerst als Probekandidat, dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt gewirkt hatte, übernahm mit dem 1. Oktober eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Düsseldorf. Auch ihm ist die Schule für seinen Eifer und seine redliche Arbeit, die über das vorgeschriebene Mass hinaus ging und für die erreichten Resultate aufrichtigen Dank schuldig. Als sein Nachfolger wurde Herr Kandidat Dr. Lemberg ernannt.

5. Die Pfingstferien währten vom 27.--31. Mai, die Herbstferien vom 18. August bis 21. September und die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1887 bis 4. Januar 1888.

6. Im Laufe des Schuljahres führten sämtliche Klassen die üblichen Spaziergänge und Ausflüge unter Leitung der Ordinarien aus. Die Spaziergänge wurden nachmittags unternommen, erstreckten sich auf die nächste Umgegend und dienten zur Belebung und Vertiefung des naturwissenschaftlichen Unterrichts, teils auch zur Ausführung grösserer Spiele. Im Winter trat an ihre Stelle das Schlittschuhlaufen.

7. Der stundenplanmässige Verlauf des Unterrichts hat im Schuljahre 1887/88 erhebliche Störung nicht erlitten. Herr Dr. Fleck musste wegen Krankheit vom 1.—18. August und der Berichterstatter ebenfalls wegen Krankheit vom 15.—18. August und vom 9.—16. Oktober vertreten werden. —

Der Gesundheitszustand der Schüler war abgesehen von zahlreichen Erkältungen im Laufe des Winters, im allgemeinen ein befriedigender.

8. Am 22. September wurde nachträglich die Sedanfeier in üblicher Weise abgehalten. Die Festrede hielt Herr Marks über: Der 2. September 1870 ist der Geburtstag des neu erstandenen deutschen Reiches.

9. Am 9. März, morgens gegen 10 Uhr lief die Trauernachricht ein, dass unser allverehrter Kaiser und König Wilhelm I. entschlafen sei. Die Lehrer und Schüler versammelten sich auf der Aula, woselbst Herr Oberlehrer Dr. Villatte, da der Berichterstatter erkrankt war, mit kurzen, bewegten Worten des hochseligen Kaisers gedachte. Der Unterricht wurde an dem Tage ausgesetzt. Am 22. März, am Geburtstage des entschlafenen Heldenkaisers, wurde auf allerhöchsten Erlass Sr. Majestät, unsers allergnädigsten Kaisers und Königs Friedrichs III., für den hochseligen Kaiser eine Gedenkfeier abgehalten, bei welcher Herr Dr. Lemberg die Gedächtnisrede hielt.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1887/88.

*)	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		Sa.
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	22	19	19	21	35	33	41	45	41	35	52	55	452
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	15	16	2	3	8	7	8	10	5	9	4	5	92
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	15	23	20	31	26	46	37	verteilt 44 44		—	—	302
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	1	3	—	4	3	2	3	4	46	47	115
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	23	20	25	26	35	36	51	48	53	55	52	51	475
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	6	—	1	—	1	2	2	3	1	3	3	1	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	17	20	24	26	34	34	50	45	52	52	50	50	454
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	2	1	2	1	—	3	4	1	—	15
11. Frequenz am 1. Februar 1888	17	20	23	24	33	32	49	45	49	48	49	50	439
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	16,2		15,7		14,1		13,4		12,5		11,4		—

*) A und B sind Parallelcoten.

B. Religions und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	364	95	—	16	361	114	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	349	90	—	15	348	108	—
3. Am 1. Februar 1888	339	85	—	15	336	103	—

C. Abiturienten.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 16. Juli 1887 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Rothfuchs und am 13. und 14. März unter dem Vorsitz des Rektors. Delegierte des Kuratoriums waren: Herr Oberbürgermeister Schmieding und Herr Bergwerksdirektor Hilbck.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

	Namen.	Geburtsort.	Geboren.	Konfession.	Gewählter-Beruf.
Michaelis 1887.					
1	Paul Baumeister	Menglinghausen	11./9. 70	evang.	Techniker
2	Wilhelm Brutkuhl	Unna	26./7. 69	evang.	Techniker
3	Wilhelm Köddermann	Dortmund	7./2. 70	evang.	Kaufmann
4	Karl Lomsché		8./9. 70	alkath.	Kaufmann
5	Karl Simon		16./5. 71	evang.	Lehrer
6	Karl Stein	Dortmund	27./5. 69		
Ostern 1888.					
7	Ewald Bremer*	Dortmund	24./2. 70	kath.	Techniker
8	Karl Cludius	"	30./4. 70	alkath.	Kaufmann
9	Wilhelm Daubenspeck	"	6./2. 71	evang.	Kaufmann
10	Fritz Daubenspeck*	"	11./8. 72	evang.	Lehrer
11	Richard Doll	"	23./1. 70	kath.	Kaufmann
12	Wilhelm Flasskamp	"	6./2. 70	evang.	Techniker
13	Otto Frielingsdorf	"	21./9. 69	kath.	Bureaufach
14	Max Hülsenbeck	Gevelsberg	19./10. 69	evang.	Techniker
15	Albert Janus*	Barop	11./1. 74	evang.	Kaufmann
16	Josef Kaup*	Büren	18./11. 70	kath.	Techniker
17	Heinrich Knippenberg	Brackel	21./8. 70	evang.	Techniker
18	Wilhelm Kosmann	Dortmund	14./4. 69	evang.	Techniker
19	Robert Luthe	"	7./6. 72	evang.	Bureaufach
20	Fritz Meininghaus	Wickede	17./6. 70	evang.	Militär
21	Karl Meyer*	Lippstadt	16./8. 71	evang.	Militär
22	Emil Neuhaus	Dortmund	25./3. 70	evang.	Bureaufach
23	Otto Palmstrom*	Barop	25./3. 71	evang.	Kaufmann
24	Gustav Plümer	Dortmund	29./6. 71	evang.	Lehrer
25	Wilhelm Reinhold	Eichlinghofen	24./2. 70	evang.	Landwirt
26	Fritz Romberg*	Hamm	18./9. 72	evang.	Realgymnasium
27	Julius Samm	Hörde	26./8. 72	evang.	Kaufmann
28	Wilhelm Schroer	Dortmund	7./4. 70	evang.	Techniker
29	Andreas Spengler	Brünninghausen	20./12. 68	evang.	Techniker
30	Johannes Theisen*	Dortmund	30./9. 71	evang.	Kaufmann
31	Wilhelm Tillmann	"	31./8. 71	evang.	Techniker
32	Walter Telling	"	2./2. 69	evang.	Kaufmann
33	Heinrich Thiemann*	"	13./4. 71	evang.	Techniker
34	Wilhelm Wallrabe	Hörde		evang.	Kaufmann

Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

Herbart's, Sämtliche Werke, herausgegeben von Kehrbach 2. Bd. Kirchoff, Länderkunde. Vogel, Herbart oder Pestalozzi. Chronik von Dortmund. Weiss, Bilderatlas der Sternwelt. Geschichte der deutschen Kunst. Allgemeine Naturkunde. Müller, Sinn und Sinnverwandtschaft. Jäger's Weltgeschichte. André's Handatlas. Russ, Vögel der Heimat. Winckler, Vorträge über Brückenbau. Wüllner, Experimentalphysik. Neumann, Orts-Lexikon. Lincke, Atlas der Giftpflanzen. Wiese, Lebenserinnerungen. Behse, Darstellende Geometrie. Bauernfeind, Vermessungskunde. Daniel, Handbuch der Geographie. Pütz, Historische Darstellungen. Thomé, Flora von Deutschland. Lafaye, dict. des synonymes. Lehmann, Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. Heiland, Das geographische Zeichnen. Boettcher, Geographischer Unterricht. Koch, Historische Grammatik der englischen Sprache. Scott, Old mortality. Ilgen, Das Königreich Westfalen. Sander's Stilmusterbuch. Walton, the complete angler. Walpose, the castle of Obranto. Macamay, Warren Hastings. Swift, the battle of the books. Wendler, Zusammenstellung der Fremdwörter. Wissen der Gegenwart. Schütte, Physik. Bilder. Francke, Französ. Stilistik. Hahn, Kulturpflanzen und Haustiere. Koch, Deutsche Grammatik. Boyle, William I. Berger, Das Licht. Sievers, Phonetik. Engels, Geschichte der französ. Litteratur. Dury, histoire générale. Dury, hist. des Temps modernes. Cauer, Deutsches Lesebuch für Prima. Blätter für höheres Schulwesen. Literarisches Centralblatt. Monatsschrift für das Turnwesen. Der Naturforscher. Centralblatt für das höhere Unterrichtswesen. Zeitschrift deutscher Ingenieure. Westdeutsches Gewerbeblatt. Külp, Schule des Physikers. Böhner, Leben und Weben der Natur. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines. (Fortsetzung.) Büchner, Liebe und Liebes-Leben. Büchner, Kraft und Stoff.

2. Schüler-Bibliothek.

Becker's Weltgeschichte. Schütte, Das Reich der Lüfte. Chamisso's poet. Werke. Viehoff, Nationallitteratur. Dammer, Der junge Techniker. Buch der Sammlungen. Richter, Heldensagen. Hellwald, Hinterindische Länder. Vogel, Zeitalter der Entdeckungen. Hellwald, Central-Asien. Hebel, Alleman. Gedichte. Paul, Die versunkene Stadt. Schanze, Mit Ränzel und Stab. Schmidt, Erzählungen 8 Bd. Müller, Rübezahl. Münchhausen. Till Eulenspiegel. Erzählungen aus der alten Welt. Wagner, Im Grünen. Zeglin, Märchen. Rothang, Jugendbibliothek 18 Bdchen. Germania, patriot. Gedichte. Roth, Gesühnt. Kortum, Unsträflich. Halden, In Schnee und Eis. Thomas, Kaiser Wilhelm. Prinz Heinrich's Westindienfahrt. Andersen, Märchen. Campe, Robinson. Brünsicke, Der alte Fritz. Nieritz, Das Fischermädchen von Helgoland. Mensch, Joachim Christian Nettelbeck. Natorp, Traugott. Hoffmann, Rufe mich an in der Noth. Roth, Gott bringt es an den Tag. Baron, Ein verstossenes Kind. Roth, Nordpolfahrer. Schalk, Märchen. Hiltl, Derflingers Dragoner. Rothang's Jugendbibliothek 6 Bdchen.

3. Physikalische Apparate.

Apparat, um die Elastizität der Luft nachzuweisen. Apparat um den Bodendruck einer Flüssigkeit zu zeigen. Apparat zur Darstellung des Quecksilberregens. Desormes'sche Scheibe. Giftheber. Heber mit Saugvorrichtung. Apparat zur Darstellung der Diosmose. Apparat zum Nachweis der Diffusion der Gase. Dynamo-elektrische Maschine mit Schwungrad. Apparat zur Darstellung des elektrischen Kohlenlichtes mit selbstthätiger Regulierung. Feuermeldeapparat. Stativ mit 3 Glühlichter. Nadelapparat um die Ausströmung der Elektrizität zu zeigen.

4. Chemisches Laboratorium.

Apparat, die Fabrikation des Leuchtgases darstellend. Zwei Apparate zur Beschleunigung der Filtration. Vier Verbrennungsröhren mit ausgezogener Spitze. Eine Klärflasche. Ein Satz Korkbohrer. Ein Stativ mit Büretten- und Retortenhalter. Kochflaschen, Retorten mit Vorlagen, Etiketten u. s. w. Ausserdem die zum unmittelbaren Gebrauch notwendigen Chemikalien.

5. Naturhistorische Sammlungen.

Die Sammlung ausgestopfter Tiere wurde vermehrt um 1) Säugetieren: *Myoxus nitela* (Gartenschläfer), *Mus rattus* (Hausratte), *Mus decumanus* (Wanderratte), *Mus silvaticus* (Waldmaus), *Mus agrarius* (Brandmaus), *Mus musculus* (Hausmaus), *Mus minutus* (Zwergmaus), *Sorex vulgaris* (Gemeine Spitzmaus), *Sorex fodiens* (Wasserspitzmaus), *Sorex araneus* (Hausspitzmaus), *Cricetus frumentarius* (Gemeiner Hamster), *Vespertilio murinus* (Gemeine Fledermaus), *Vespertilio pipistrellus* (Zwergfledermaus), *Erinaceus europaeus* (Gemeiner Igel). 2) Vögel: *Lanius excubitor* (Grosse Würger, in Glas), *Nucifraga caryocatactes* (Gemeiner Tannenhäher), *Regulus ignicapillus* (Feuerköpfiges Goldhähnchen), *Susciola suecica* (Blaukehlchen), *Botaurus stellaris* (Grosse Rohrdommel). Sammlungen von 100 Hymenopteren, 30 Neuropteren, 60 Orthopteren, 100 Hemipteren. Ein Zungenmodell des Menschen. Gerold's Wandtafeln für Zoologie, Lieferung X u. XI.

Geschenkt wurden: mehrere amerikanische Schmetterlinge von Herrn Dr. Pankok in Saarn; ein männlicher Aal, ein weiblicher Aal und Aalbrut von Herrn Dr. Schneider.

6. Unterricht im Zeichnen.

Kunstgewerbliche Gegenstände der Ausstellung zu Steyr. Schaller, Studienblätter für Architektur und Malerei. Racinet, Geschichte des Costümes (Fortsetzung). 70 Gypsmodelle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Gewerbeschule bis jetzt nicht. Von den Freistellen waren besetzt: a) 20 ganze, b) 17 halbe für einheimische Schüler.

Die von einigen Mitgliedern des Gewerbe-Vereins dem Unterzeichneten eingehändigte Summe im Betrage von Mark 50 wurde den Bestimmungen der freundlichen Geber gemäss zum Ankauf von Prämien für 7 würdige Schüler verwendet.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Osterferien beginnen mit dem 28. März und schliessen mit dem 17. April.

Anmeldungen neuer Schüler werden von mir am Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. April, vormittags 10—12 Uhr, in der Gewerbeschule entgegen genommen.

Die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet Dienstag den 17. April, vormittags 9 Uhr, statt. Ein jeder Aufzunehmende hat ein Zeugnis der von ihm bis jetzt besuchten Anstalt, einen Impfschein und, im Falle er das 12. Jahr zurück gelegt hat, einen Wiederimpfungsschein, ausserdem Schreibmaterial mit zur Stelle zu bringen.

In die Sexta werden Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, nicht aufgenommen. (Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 12. Mai 1885.)

Dortmund, den 27. März 1888.

Der Rektor der Gewerbeschule:

Dr. Behse.



VII. Mitteilungen

Die Osterferien beginnen
 Anmeldungen neuer Sch
 4. April, vormittags 10—12 Uhr
 Die Prüfung der neu
 9 Uhr, statt. Ein jeder Aufzur
 einen Impfschein und, im Falle
 ausserdem Schreibmaterial mit
 In die Sexta werden K
 genommen. (Verf. des Königl.

Dortmund, den 27.

deren Eltern.

mit dem 17. April.
 , den 3. und Mittwoch, den
 enommen.
 ag den 17. April, vormittags
 am bis jetzt besuchten Anstalt,
 einen Wiederimpfungsschein,
 erschritten haben, nicht auf-
 (1885.)

werbeschule:
 se.

